

III. (CCXXII.) Ueber den seltenen Musculus crico-hyoideus medianus oder den wahren supernumerären Musculus crico-hyoideus. 2. Fall.

Den 1. Fall des Vorkommens dieses supernumerären Kehlkopfsmuskels hat, meines Wissens, W. J. Walsham¹⁾ beobachtet und 1881 beschrieben.

Das durch Vermittlung dreier Zwischensehnen zweibäuchige Muskelchen stellte einen Streifen (slip) dar. Es entsprang mit seiner unteren Sehne vom oberen Rande der Cartilago cricoides gleich neben der Medianlinie rechts. Am unteren Rande der Cartilago thyreoides ging die Sehne in den unteren Fleischbauch über, der am oberen Rande derselben Cartilago in die Zwischensehne sich fortsetzte, welche vor der Mitte der Membrana hyothyreoidea in einen zweiten kleineren Fleischbauch endete, welcher mittelst der oberen Sehne des Muskelchens an den unteren Rand des Os hyoides neben der Medianlinie sich inserirte.

Das Muskelchen war 2 Zoll lang und $\frac{1}{6}$ Zoll breit. Die Länge des oberen Bauches betrug $\frac{2}{3}$ Zoll.

Diesem Falle von wahrem Musculus cricohyoideus, welcher M. cricohyoideus medianus benannt werden mag, kann ich als 2. Fall folgende eigene Beobachtung anreihen, welche ich am 17. (29.) October 1884 an dem Kehlkopfe eines männlichen erwachsenen Subjectes machte, der aus einer Masse in Spiritus zur Untersuchung aufbewahrter Kehlköpfe wegen Bedarf hervorgeholt und präparirt worden war.

Die Glandula thyreoidea dieses Kehlkopfes weist rechtsseitig einen Lobus medius auf, der vom Lobus lateralis der entsprechenden Seite ausgeht und am Kehlkopfe etwas schräg auf- und einwärts zum Körper des Os hyoides aufsteigt, um sich an dessen unterem Rande durch ein kurzes und starkes Ligament anzuhften. Der Lobus medius liegt unten 1 cm, am Körper des Os hyoides 2 mm rechts von der Medianlinie. Derselbe ist 5 cm lang, verschmälert sich, abgesehen von einer Einschnürung, von unten nach oben und zwar von 1,2 cm bis auf 6 mm. Er ist 2—6 mm dick. Der 1,5 cm hohe Isthmus hat 8 mm unter dem Bogen der Cartilago cricoides, abwärts vom Anulus I der Trachea, auf dieser seinen Platz.

¹⁾ A cricohyoid muscle. Anatomical Variations. St. Bartholomew's Hospital Reports. Vol. XVII. London 1881. p. 61.

Die rechtsseitige Platte der Cartilago thyreoides ist etwas grösser und gewölpter, weshalb die rechtsseitige Hälfte der Eminentia thyreoidea etwas mehr hervorsteht.

Der Musculus crico-hyoideus medianus ist ein schlankes, plattrundliches, gegen seine Enden sich verschmälerndes Muskelchen, welches 5,3 cm lang, an der mittleren Portion 3—3,5 mm, an der Ursprungsportion 2 mm breit, an der Ursprungs- und mittleren Portion 1 mm und an der Ansatzportion $\frac{2}{3}$ mm dick ist.

Das Muskelchen hat am Ligamentum crico-thyreoideum medium, am An-gulus thyreoideus und auf der Eminentia thyreoidea in der Medianlinie, sowie im Sulcus hyo-thyreoideus links von der Medianlinie seine Lage. Es ist von der Fascia colli und am Ende etwas vom Musculus sterno-hyoideus si-nister bedeckt.

Es entspringt in der Medianlinie an der vorderen Fläche des Bogens der Cartilago cricoidea unter deren oberem Rande zwischen beiden Mm. crico-thyreoidei, mit dem vordersten Bündel des rechtsseitigen dieser Muskeln an der Cartilago cricoidea in einer Strecke von 4 mm vereinigt.

Es steigt bis in die Incisura media superior der Cartilago thyreoides in der Medianlinie aufwärts, im Sulcus hyo-thyreoideus setzt es aber von der Medianlinie links schräg aufwärts bis zum Körper des Os hyoides seinen Verlauf fort. In diesem Verlaufe steht es vom rechts gelagerten Lobus medius der Glandula thyreoidea unten 1 cm, oben 7 mm ab. Seine Distanz von den Mm. hyo-thyreoidei misst rechtsseitig bis 1,5 cm, linksseitig bis 1,3 cm.

Es inserirt sich an der hinteren Fläche der linken Hälfte des Körpers des Os hyoides, gleich über dessen unterem Rande, 5 mm von der Medianlinie, 7 mm vom Ansatz des rechtsseitig gelagerten Lobus medius der Glandula thyreoidea und 6 mm medianwärts vom M. hyo-thyreoideus sinister.

Der Musculus crico-hyoideus medianus meines Falles stand zur Glandula thyreoidea in keiner Beziehung, kann in einer solchen auch in Walsham's Falle nicht gestanden haben, kann daher ein Levator dieser Glandula nicht sein. Mein Fall gleicht Walsham's Falle, was Ursprung, Verlauf und Insertion anbelangt. Dieser Muskel ist sehr selten. Ich bin dem-selben früher gelegentlich nie begegnet und habe einen gleichen Fall auch bei meinen Massenuntersuchungen an intacten Kehlköpfen, die von 1860—1864 währten, nicht angetroffen. Das Präparat meines Falles habe ich in meiner Sammlung in der medicinischen Akademie in St. Petersburg aufgestellt. Nur der Musculus crico-hyoideus medianus im Walsham's und in meinem Falle ist der wahre Musculus crico-hyoideus und als solcher ein supernumerärer ganz selbständiger Kehlkopfsmuskel,

der mit dem M. hyo-thyreoideus, M. crico-thyreoideus und anderen Muskeln nichts zu thun hat. Dies kann von anderen als „M. crico-hyoideus“ bezeichneten Fällen nicht gesagt werden.

Allerdings hat P. Zagorski¹⁾ in einem Falle, in welchem jeder Musculus crico-thyreoideus aus zwei distincten Portionen (Fasciculi), einer vorderen und einer hinteren, bestand, die vordere Portion (Fasciculus anterior) jedes Muskels längs der Cartilago thyreoides, an der inneren Seite jedes M. thyreo-hyoideus aufsteigen und am unteren Theile des Körpers (Basis) des Os hyoides sich anheften gesehen. Er schlug für die Muskeln den Namen: „Crico-hyoidei“ vor. Dass Zagorski, der über die Stärke der Muskeln nichts berichtet, mit seinem Fasciculus anterior der Crico-thyreoidei den Crico-thyreoideus rectus mancher Neueren gemeint haben könnte, ist möglich, dass aber letzterer Muskel sich ganz als Crico-hyoideus zum Os hyoides verlängert haben sollte, ist kaum anzunehmen und auch aus der betreffenden Mittheilung nicht zu ersehen. Jedenfalls sind Zagorski's auch noch nicht wieder gesehene Mm. „crico-hyoidei“ nur selbständig gewordene Portionen der Mm. hyo-thyreoidei, also nicht wahre supernumeräre Mm. crico-hyoidei, sondern nur Mm. crico-hyoidei laterales, welche die inneren Portionen der Mm. hyo-thyreoidei substituiren.

Schon Aberrationen unbedeutender, nicht selbständig gewordener innerster Bündel oder Fasern der Mm. hyo-thyreoidei auf die Cartilago cricoidea als „anomale“ besondere Mm. crico-hyoidei aufzustellen, wie dies Max Fürbringer²⁾ gethan hat, ist eine Uebertreibung. Ich³⁾ habe mich dahin gelegentlich ausgesprochen und bin auch jetzt noch derselben Meinung, wenn auch Einer noch in neuerer Zeit (1880) diese Uebertreibungen als „bahnbrechende“ (im guten und patriotischen Sinne)

¹⁾ Observationes anat. de muscularum quorundam corp. hum. varietate minus frequente. Mém. de l'Acad. Imp. des sc. de St. Petersbourg. Tom. I. 1809. No. 4. „M. crico-thyreoideus.“ p. 358.

²⁾ Ein Beitrag zur Kenntniss der Kehlkopfmusculatur. Jena 1875. 8^o. S. 18.

³⁾ Siehe: Monographie über das Corpusculum triticeum und über die accidentelle Musculatur der Lig. hyo-thyreoidea lateralia. Mém. de l'Acad. Imp. des sc. de St. Petersbourg. Ser. VII. Tom. XXIII. No. 2. Besond. Abdr. St. Petersburg 1876. 4^o.

gepriesen hat. Unter einigen älteren Anatomen, welche oben hin und ganz unbestimmt der Insertion der Mm. hyo-thyreoidei, ausser an die Cartilago thyreoides, mit davon nicht isolirten Fasern oder Bündeln auch an die Cartilago cricoides (übertrieben Mm. crico-hyoidei — Fürbringer) erwähnten, wird auch Dav. Cornel Courcelles¹⁾ als Beobachter des angeblichen M. crico-hyoideus citirt, weil er in einer Abbildung des M. hyo-thyreoideus einen kleinen, nicht isolirten, dem vorderen Rande dieses Muskels angehörigen Faserstreifen bis zur Cartilago cricoides fortgesetzt dargestellt hat. Ich kann die Abbildung von Courcelles zur Ansicht ganz besonders empfehlen, damit man eine Einsicht in die schöne Kunst erlange, verschiedene anomale Kehlkopfmuskeln, deren Zahl (als wirklich supernumeräre), trotzdem man seit langer Zeit nach denselben gesucht hat, eine kleine geblieben war, dennoch und namentlich bei geringem Leichenmaterial in grosser Anzahl und besonders solche zu finden, welche „Bahn brechen sollen“.

IV. (CCXXIII.) Ein *Musculus tensor ligamenti carpi dorsalis*. Vorher nicht gesehen.

Zur Beobachtung gekommen am 9. November 1884 an beiden Vorderarmen der Leiche eines Weibes. Beide Vorderarme mit dem seltenen Muskel habe ich in meiner Sammlung in der medicinischen Akademie in St. Petersburg deponirt.

Der Muskel ist an jedem Vorderarme kurz spindelförmig, mit einer langen und starken bandförmigen Ursprungs- und mit einer kurzen bandförmigen Endsehne versehen; am rechtsseitigen Vorderarme etwas stärker als am linksseitigen, aber beiderseitig 16 cm lang. Von dieser Länge kommen auf den spindelförmigen Fleischbauch 4,8—5 cm, auf die Ursprungsssehne 9 cm und auf die Endsehne 2—2,2 cm. Der Fleischbauch ist 9—10 mm breit und 3—4 mm dick, die Ursprungsssehne rechtsseitig 4 mm, linksseitig 2,5 mm breit und beiderseitig 1 mm dick, die Endsehne ist 4—5 mm breit und 0,5 mm dick.

Der Muskel liegt in der tiefen Schicht der Rückenmusculatur des Vorderarmes, von einer Stelle an der Ulna abwärts, vom oberen Drittel der Länge des Radius bis zum Radialtheile des Ligamentum carpi dorsale herab, und zwar mit der Ursprungsssehne am Lig. interosseum antibrachii, mit dem

¹⁾ *Icones musculorum capititis.* Lugd. Batav. 1743. 4^o. Tab. VIII. lit. N.